

Erhöhte Krebsgefahr für den Raum



Rehburg-Loccum?

Seit einiger Zeit wächst bei der Rehburg-Loccumer Bevölkerung die Befürchtung, daß der Giftmüll, der in der Münchehäger "Sondermülldeponie" seit nunmehr 7 Jahren eingelagert wird, ernsthafte gesundheitliche Folgen hervorrufen wird!

Tatsache ist:

daß die Folgen der Giftmülldeponie den zuständigen Behörden bekannt sind und für jeden sichtbar zutage treten. Giftige, übelriechende Flüssigkeiten haben den angeblich so sicheren Lagerungsort verlassen und verseuchen bereits jetzt angrenzende Waldgebiete und landwirtschaftlich genutzte Flächen; abgestorbene Bäume, erhöhtes Krankheitsrisiko für Mensch und Tier sind die Folgen, die bereits heute zu beobachten sind!

Tatsache ist:

daß über dem ganzen Areal der Giftmülldeponie, in der täglich ca. 250 Tonnen z.T. hochgiftigste Stoffe aus dem In- und Ausland eingelagert werden, ein fauliger Gestank liegt, der nach kurzer Zeit bei dem Normalbürger ohne Atemschutzmaske bereits Kopfschmerzen verursacht. Von einigen dieser Stoffe, die hier tonnenweise hineingekippt werden, genügt oft schon ein Teelöffel, um einen Menschen umzubringen!

Tatsache ist:

obwohl bereits jetzt auf dem Areal eine chemische Zeitbombe tickt, haben maßgebende Kommunal- und Regierungsstellen bereits anklingen lassen, die Giftmülldeponie in Richtung Münchehagen zu erweitern.

Tatsache ist:

daß die Betreiber der Deponie, die "GSM", trotz Abwiegelung seitens der Regierung in Hannover, sowie entsprechender Kreisstellen und trotz Abwiegelung von Mitgliedern des Stadtrates und der Verwaltung bereits ein Areal von ca. 50 Morgen, für hunderttausende von DM, erworben hat.

Immer mehr Bürger fühlen sich von den zuständigen kommunalen Behörden verschaukelt, die weiterhin eine Politik der Verharmlosung und der Nichtinformation der Bevölkerung betreiben.

Immer mehr Bürger fragen.:

- wie weit ist die Verseuchung des Grundwassers und des Erdreichs bereits fortgeschritten ?
- wie lange kann der Ton- und Schieferboden die sich aufbauenden Reaktionen der Giftstoffe noch aufhalten ?
- wie hochgradig ist bereits jetzt die Luft durch sogenannte Aerosole belastet ? (giftige Schwebstoffe in einer Größenordnung von hunderstel Millimetern, die durch Staubeentwicklung und Verdunstung der hochgiftigen Deponieabwässer entstehen und je nach Windstärke und -richtung die Luft in einem Umkreis von ca. 5-20 km schädigt bzw. verseucht. Von diesen unsichtbaren Partikeln reichen bereits wenige aus, das Krebsrisiko unkalkulierbar zu erhöhen.)

Weitere Fragen der besorgten Bürger.:

- wo bleiben die Freigaben der Meßdaten über die Probebohrungen der bereits zugeschütteten Giftmüllpolder ?
- weshalb werden die Emissionswerte (Luftverschmutzungswerte), den Bürgern im Stadtgebiet Rehburg-Loccum nicht vorgelegt ?
- wo bleiben die Werte für die Folgen der Langzeiteinlagerung von Giftmüll in Ton- und Schiefergruben ?
- wo bleibt die Veröffentlichung der Berichte von Lebensmittel-, Tier- und Bodenuntersuchungen ?

Wir bitten alle verantwortungsbewußten Bürger des Stadtgebietes, sich mit uns gegen die weitere Verseuchung unseres Lebensraumes aktiv zu wehren.

Kontaktadressen in den Ortsteilen :

Loccum : Bernd Menze, Marieenstr. 6
Rehburg-Stadt : Stefan v. Kroge, Kielenkamp 5
Münchehagen : Barbara Blaul, Schierstr. 11 /Tel.: 05037 - 2751
Bad Rehburg : Jörg Kunde, Neue Str. 3

Unterstützungs-Konto: Sparkasse Stolzenau-Konto Nr. 202234

V.i. S.d.P.: Heintz-Helmut Vogt - Münchehagen - Kampstr. 22